

# Das FREITAGSFAX

Nr. 44 vom 15. November 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [the-next-step@gemeinde-beratung.de](mailto:the-next-step@gemeinde-beratung.de)

## Millionen beten für verfolgte Christen

Millionen Christen in aller Welt - davon allein 200.000 christliche Gemeinden in den USA - haben am 10. November 2002 für Mitchristen gebetet, die wegen ihres Glaubens unterdrückt werden. Anlass war der "Gebetstag für verfolgte Christen", zu dem die Weltweite Evangelische Allianz (WEA) aufgerufen hatte. Jährlich werden, so der Missionswissenschaftler Prof. David Barrett, etwa 167.000 Christen wegen ihres Glaubens umgebracht. Nach Angaben des Direktors der "Kommission für Religionsfreiheit" der WEA, Johan Candelin (Finnland), beteiligten sich wie im Vorjahr über die amerikanischen Gemeinden hinaus weitere 60.000 Gemeinden in 114 Ländern. Nach Angaben der Kommission seien 200 Millionen Christen an Leib und Leben bedroht.

## "Größte Gebetsbewegung der Christenheit"

Die Gebete von Millionen Christen hätten auch zur Befreiung von acht Mitarbeitern des christlichen Hilfswerks "Shelter Now" am 15. November vergangenen Jahres in Afghanistan geführt, sagte dessen Vorsitzender, Udo Stolte (Braunschweig). Das radikal-islamische Taliban-Regime hatte vier Deutsche und je zwei US-Amerikaner und Australier wegen angeblicher Missionierung vor Gericht gestellt und 102 Tage in Geiselschaft genommen. Aufgrund von rund 1.000 Medieninterviews mit dem Shelter-Vorstand sei ihr Schicksal weltbekannt. "Dies habe die wahrscheinlich größte Gebetsbewegung der Christenheit ausgelöst", so ein Bericht.

Quelle: WEA; Shelter Now

## Kirchen belegen den 4. Platz in Gallup-Studie

Für eine weltweite Gallup-Untersuchung nach den Institutionen, denen am meisten Vertrauen entgegen gebracht wird, wurden 36.000 Einzelinterviews in 47 Ländern aller Kontinente berücksichtigt. Auftraggeber war das Weltwirtschaftsforum, das traditionell im Januar im schweizerischen Davos stattfindet. Die Deutschen haben nach einer Gallup-Umfrage großes Vertrauen in Polizei und Streitkräfte. Dagegen befinden sich die Kirchen Deutschlands in einer massiven Ansehenskrise und rangieren unter 17 großen öffentlichen Institutionen auf dem letzten Platz. Wie die Berliner

Tageszeitung "Die Welt" am Montag berichtete, haben 86 Prozent der Bundesbürger Vertrauen in die Polizei und 70 Prozent in die Armee. Die Kirchen kamen demgegenüber lediglich auf 39 Prozent. Weltweit kommen die Kirchen auf Platz vier. Weit auseinander liegen die Werte für das jeweilige nationale Bildungssystem. Während es in Deutschland auf dem Hintergrund der PISA-Debatte am fünftschlechtesten (50 Prozent) abschneidet, liegt es international (62 Prozent) auf Platz eins. Weltweit kommen die Kirchen mit 57 Prozent auf Platz vier.

## Regierungen das Schlusslicht

Weltweit hat die zentrale demokratische Institution des jeweiligen Landes, also das Parlament oder der Kongress, die geringste Autorität (38 Prozent) und landet auf dem Schlussplatz 17. Lediglich in den USA, Dänemark, Norwegen, Schweden und der Schweiz sowie in Malaysia, Hongkong, Indien und Indonesien ist der Umfrage zufolge das Ansehen des gewählten Parlaments besser. Weltweit verneinen zudem zwei Drittel der Befragten die These, ihr Staat werde "entsprechend dem Willen des Volkes

regiert". Das Vertrauen in viele Schlüsselinstitutionen sei "auf kritische Größenverhältnisse gesunken", so die Auftraggeber.

Quelle: Gallup-Umfrage

## Venezuela: Citychurch in El Tigre

Vor einigen Jahren entschlossen sich Pastoren in den venezolanischen Städten El Tigre und El Tigrero der Region Anzoategui die Mauern zwischen ihren Denominationen abzurechen und Äonen von kirchlicher Uneinigkeit zu beenden, berichtet Dr. Doug Norwood von der Organisation "brokenjars" (USA). Die Gemeindeleiter entschlossen sich, die "Iglesia de la Ciudad" (Stadtkirche) zu gründen, wobei die Pastoren sich entschlossen, zusammenzuarbeiten, gemeinsame Gottesdienste durchzuführen und in geistlicher Autorität als geeinte Kirche der Region aufzutreten. Unmittelbar darauf kam es zu erstaunlichen Erfahrungen von Befreiungen und körperlichen Heilungen in der Stadt, so Norwood.

## Versagen und Neuanfang

Doch dies wäre fast zu schön um wahr zu sein. Alte Rivalitäten und Geizknecht zwischen christlichen Gruppen erschütterten die neuentstandene Einheit, und das Einheitsgebäude brach auseinander. Rev. Andres Hernandez, ein Pastor der bereits zuvor Norwood eingeladen hatte, rief erneut die Pastoren der Region zu einem "Reconciliation Colloquium" im Oktober 2002 zusammen. Auf diesem Treffen kam es zu Versöhnung, Gebet, Tränen und Lachen, als die Gemeindeleiter einander um Vergebung baten und sich miteinander versöhnten. Gemeinsam begannen sie, erneut an der Stadtkirche zu bauen, wobei besonderes Augenmerk darauf liegt, die unterschiedlichen Begabungen der Pastoren und Gemeindeleiter in einen Gabenpool einfließen zu lassen.

Dieser Ansatz des "Passion-Centered Ministry", so Norwood, baut drauf, dass

jeder Leiter in besonderer Weise von Gott begabt wurde und einen einzigartigen Beitrag in den Aufbau des Reiches Gottes einbringt, etwa im Sinne von Eph. 4,11-13.

Quelle: Broken Jars; [www.brokenjars.org](http://www.brokenjars.org) or tel. Dr. Norwood (+1)-610-791.7777

## Deutschland: Christlicher Unternehmer erhält hohe Auszeichnung

Einen der höchsten Wirtschaftspreise, die man in Deutschland bekommen kann, hat am 11. November in der Frankfurter Paulskirche ein außergewöhnlicher evangelischer Unternehmer bekommen: Prof. Jörg Knoblauch (Giengen). Er wurde mit dem Ludwig-Erhard-Preis ausgezeichnet, den die Deutsche Gesellschaft für Qualität als "Auszeichnung für Spitzenleistungen im Wettbewerb" vergibt. Knoblauch ist u.a. Inhaber der Firmen tempus (Zeitplansysteme), drillbox (Gehäuse) und DISG (Persönlichkeitsprofil).

Quelle: tempus; Postfach 1420, 89529 Giengen